

Jahresbericht 2015

Im Jahr 2015 stand das Thema „Smart Capital Region“ im Vordergrund. Mit den Projektpartnern Swisscom, Post, BLS, BKW, Groupe E und EWB wurden eine gemeinsame Vision und Strategie erarbeitet und zwei Schlüsselthemen definiert (Elektromobilität, Plusenergie-Quartiere). Das Forum 2015 in Brig war ebenfalls diesem Thema gewidmet. Das Jahr stand zudem im Zeichen einer Zwischenbilanz zum bisher Erreichten. Die Mitglieder zogen eine überwiegend positive Bilanz, waren sich aber einig, dass der Erfolg der Hauptstadtregion Schweiz in der nächsten Zeit davon abhängen wird, möglichst rasch konkrete Ergebnisse in den Schlüsselprojekten zu erzielen. Weitere Höhepunkte waren die Gründung des Clusters Food & Nutrition, wo inzwischen rund 40 Unternehmen für eine Kooperation gewonnen wurden, sowie die Workshops zur gemeinsamen Standortentwicklung der Top-Entwicklungsstandorte.

1 Vierjahres-Bilanz

Nach vier Jahren Aufbauarbeit hat die Hauptstadtregion Schweiz eine Bilanz der kritischen und positiven Punkte der bisherigen Arbeiten gezogen und daraus folgende Stossrichtungen für die weiteren Tätigkeiten abgeleitet:

- Mission, Ziele und Strategien präzisieren.
- Fokus auf sieben Schlüsselthemen (Politzentrum, Gesundheitsstandort, Smart Capital Region, Cluster Food & Nutrition, grenzüberschreitende Wirtschafts- und Raumentwicklung, Verkehr, Zweisprachigkeit).
- Ressourcen auf Schlüsselprojekte bündeln und dort rasch konkrete Ergebnisse anstreben.
- Projekttempo erhöhen.
- Interessenvertretung auf nationaler Ebene verstärken.
- Kooperation mit Wirtschaftsakteuren und anderen Akteuren verstärken, Unterstützungskomitee aktivieren.
- Massgeschneiderte Mitwirkung der Mitglieder verstärken.

Um die Tätigkeiten der Hauptstadtregion Schweiz auf einen Blick erfassen zu können, wurde das beiliegende Cockpit erstellt. Es gibt einen Überblick über Mission, Ziele, Strategien, Schlüsselthemen und Schlüsselprojekte.

2 Schwerpunktthema 2015: Smart Capital Region

Gemeinsam mit den Projektpartnern Swisscom, Post, BLS, BKW, Groupe E und EWB konnte eine gemeinsame Vision und Strategie entwickelt werden. Zudem wurde beschlossen, die Zusammenarbeit in zwei Schlüsselprojekten zu vertiefen:

Elektromobilität: Mit dem Schlüsselprojekt „Elektromobilität“ wird geprüft, wie in der Hauptstadtregion ein einheitliches und effizientes E-Car-Sharing System mit einer entsprechenden flächendeckenden Ladeinfrastruktur aufgebaut werden kann. Ein internationaler Konzern ist an einem entsprechenden Investment in der Hauptstadtregion interessiert und führt zurzeit in Zusammenarbeit mit den Projektträgern der Smart Capital Region eine Machbarkeitsstudie durch.

Plusenergie-Quartiere/Areale: Mit dem Schlüsselprojekt „Plusenergie-Quartiere“ wird das Ziel verfolgt, über die Plusenergie-Gebäude hinaus einen Schritt weiter zu gehen und mehrere Pilot- Plusenergie-Quartiere/Areale als Demonstrationsobjekte zu realisieren. Diese Quartiere sollen über das gesamte Jahr hinweg mehr Energie produzieren als sie verbrauchen.

Für die nun eingeleitete Aufbauphase wurde die Projektorganisation festgelegt. Zudem konnten als zusätzliche Partner die SBB und die Gebäudeversicherung des Kantons Bern gewonnen werden.

Höhepunkt des Jahres war das **Forum vom 27. November 2015 in Brig** mit über 150 Teilnehmenden, das dem Thema der Smart Capital Region gewidmet war. Es traten u. a. Dr. David Bosshart, CEO des Gottlieb Duttweiler Instituts, Susanne Ruoff, CEO der Schweizerischen Post AG sowie André Schneider, Vizepräsident EPFL, als Referentinnen und Referenten auf.

3 Laufende Projekte weiterentwickelt

Die Tätigkeiten der Hauptstadtregion wurden auf die Weiterentwicklung und Vertiefung der schon laufenden Projekte konzentriert. Auf die Lancierung neuer Projekte wurde bewusst verzichtet.

Top-Entwicklungsstandorte

Im Rahmen von vier Workshops erhielten Vertreterinnen und Vertreter der Kantone und Standortgemeinden die Gelegenheit, sich grenzüberschreitend zu den Herausforderungen und Lösungsansätzen bei der Standortentwicklung auszutauschen. Die Workshops fanden an den Top-Entwicklungsstandorten Bern – Ausserholligen (BE), Attisholz (SO), Löwenberg (FR) und Crêt-du-Loche (NE) statt; die Diskussionen wurden mit Führungen durch die Standorte bereichert. Der Austausch wurde von den Teilnehmenden als sehr bereichernd erlebt; er hat ihnen erlaubt, von den reichhaltigen Erfahrungen der Beteiligten zu profitieren und Lösungsansätze für ihre konkreten Problemstellungen zu finden.

Cluster Food & Nutrition

Per 1. April 2015 nahm die Cluster-Managerin ihre Arbeit auf. Schwerpunkt ihrer Arbeit war der Aufbau eines engen Kontaktnetzes mit den interessierten Unternehmen. Bis Ende Jahr konnten mehr als 40 Unternehmen für eine Mitwirkung am Cluster gewonnen werden. Anlässlich einer Veranstaltung im Herbst 2015 mit mehr als 100 Teilnehmenden konnte der Cluster einem breiteren Publikum bekannt gemacht werden.

Gesundheitsstandort Hauptstadtregion

Der Vorstand hat an seiner Sitzung vom 15. März 2015 drei Schwerpunkte beschlossen.

- **Spitalkooperation** in den Bereichen Medizin, Forschung, E-Health und Logistik: Wegen fehlenden personellen Ressourcen seitens Inselspital konnten die Arbeiten noch nicht weitergeführt werden. 2016 soll geprüft werden, ob und in welcher Form sie wieder aufgenommen werden sollen.
- **Gesundheitsindustrie stärken:** In verschiedenen Gesprächen konnte eine Zusammenarbeit mit dem Medical Cluster eingeleitet werden. Ein Austausch zwischen den Geschäftsführern des Medical Clusters und von FasMed mit dem Vorstand fand am 10. Dezember 2015 statt. Gespräche mit Vertretern der Pharma- und Biotechindustrie zeigten,

dass in der Hauptstadregion ein Handlungsbedarf bei den Angeboten für Aus- und Weiterbildung besteht. Diese Frage wird 2016 aufgegriffen und vertieft geprüft.

- **Plattform Gesundheit:** In der Hauptstadregion Schweiz sind zahlreiche Akteure tätig, die einen Beitrag zur Stärkung des Gesundheitsstandortes leisten. Die Hauptstadregion organisiert eine Plattform, an der sich diese Akteure austauschen und vernetzen können. Die Plattformen dienen auch dazu, diese Leuchttürme besser sichtbar zu machen. Eine erste Plattform fand am 17. November 2015 in Freiburg mit rund 60 Teilnehmenden statt. Es stellten sich verschiedene Institutionen vor, die an der Schnittstelle zwischen Forschung und Anwendung in Industrie und Spitälern arbeiten (z.B. SICHH, sitem Insel AG, CSEM, Bioark etc.).

Gestützt auf diese Vorarbeiten wird das Schwerpunktthema 2016 der Gesundheitsindustrie (Medtech, Biotech, Pharma) gewidmet.

Agendapolitique.ch

Mit der Agendapolitique.ch verfolgt die Hauptstadregion das Ziel, eine Internet-Plattform für politische Veranstaltungen in der Hauptstadregion Schweiz anzubieten. Nach längeren technischen Schwierigkeiten konnte die Agendapolitique.ch gestartet werden. Die Herausforderung besteht jetzt darin, die Mitglieder und weitere Anbieter von Veranstaltungen zur aktiven Nutzung der Plattform zu animieren. Dies ist 2015 noch nicht geglückt und soll 2016 angegangen werden.

Flugplätze

Anlässlich von zwei Treffen der Flugplatzdirektionen von Bern-Belpmoos, Payerne, Ecuwillens, Grenchen, Sion und Crêt du Locle mit Vertretern der Hauptstadregion wurden die Möglichkeiten diskutiert, die Regionalflugplätze über die Nutzung von Synergien zu stärken und zu vernetzen. Grundsätzlich besteht seitens der Beteiligten ein Interesse an der Vertiefung dieser Frage. Die weitere Zusammenarbeit musste jedoch wegen mangelnden Ressourcen seitens der Flugplatzdirektionen sistiert werden. Das Thema soll wieder aufgegriffen werden, wenn seitens der Flugplatzdirektionen das Interesse signalisiert wird.

Politexchange

Mit dem Projekt Politexchange wird das Ziel verfolgt, ein Kompetenzzentrum zu schaffen, welches Dienstleistungen für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von qualitativ hochstehenden Studienbesuchen für ausländische Delegationen zum Thema Governance in der Hauptstadregion bietet. Es soll als Drehscheibe und Brücke zwischen Nachfrage nach Studienbesuchen und Angebot an Kompetenzen und Erfahrungen in der Hauptstadregion dienen. Die Firma Ximpulse hat das Interesse gezeigt, diese Idee weiter zu konkretisieren und für den Fall von positiven Ergebnissen das Angebot auf eigenes Risiko zu betreiben. In mehreren Gesprächen mit der Nachfrageseite (z.B. DEZA, Präsenz Schweiz) und der Angebotsseite (Mitglieder der Hauptstadregion) wurde die Geschäftsidee soweit vertieft, dass die Tätigkeit in der 2. Hälfte 2016 aufgenommen werden kann.

Zweisprachigkeit

Die Hauptstadregion Schweiz hat sich von Anfang an mit konkreten Projekten im Bereich der Zweisprachigkeit engagiert: In der ersten Hälfte 2015 wurde im Rahmen des Projektes „Sprachbad – Immersion“ ein Austausch für rund 300 Schülerinnen und Schüler organisiert.

Beteiligt waren 8 Gemeinden in den Kantonen Bern, Freiburg, Solothurn und Neuenburg (Stadt Solothurn, Le Landeron (NE), Freiburg (FR), Langnau (BE), Oberdiessbach (BE), Romont (FR), Colombier (NE) und Dulliken (SO). Zudem konnte in den letzten Jahren in einem kleinen Rahmen der Austausch von Lernenden organisiert werden. Schliesslich hat die Hauptstadtregion bei verschiedenen Gelegenheiten das Patronat für Veranstaltungen des Forums für Zweisprachigkeit in Biel übernommen. Diese Aktivitäten wurden im Herbst 2015 im Rahmen eines Leistungsvertrages dem Forum für Zweisprachigkeit übergeben. Gegenstand sind drei inhaltliche Schwerpunkte:

- Administrative Unterstützung der kantonalen Austauschverantwortlichen bei der Organisation von „Sprachbad-Immersion“;
- Organisation des Austausches für Lernende;
- Sensibilisierungsarbeiten, Organisation von Veranstaltungen zum Thema Zweisprachigkeit.

Identitätsstiftende Projekte

Es ist nach wie vor eine grosse Herausforderung, eine gemeinsame Identität über den gesamten Perimeter der Hauptstadtregion aufzubauen. Im Rahmen einer Arbeitsgruppe wurde deshalb geprüft, ob geeignete identitätsstiftende Projekte dazu einen Beitrag leisten können. Im Sinne einer Bündelung der Kräfte wurde nach eingehenden Diskussionen beschlossen, vorerst auf eigenständige Projekte zu verzichten und dafür den Fokus auf die Projekte im Zusammenhang mit der Zweisprachigkeit zu legen, wo ebenfalls ein grosses identitätsstiftendes Potenzial geortet wurde.

4 Interessenvertretung systematisiert

Die Hauptstadtregion hat mit der parlamentarischen Gruppe ein wichtiges Instrument zur Interessenvertretung auf nationaler Ebene geschaffen. Zudem hat sich die Hauptstadtregion bei verschiedenen Gelegenheiten zu ausgewählten Themen geäussert (Verkehr, Dezentralisierung Bundesverwaltung etc.). Im Rahmen der Zwischenbilanz wurde jedoch festgestellt, dass diese Aktivitäten zu wenig systematisch erfolgen und sich die Hauptstadtregion in diesem Bereich noch kein Profil erarbeiten konnte. Gemeinsam mit den kantonalen Verantwortlichen für Aussenbeziehungen wurden die thematischen Schwerpunkte und das Vorgehen für eine systematischere Interessenvertretung festgelegt. Die Geschäftsstelle wurde beauftragt, das Sessionsprogramm systematisch auf Themen zu untersuchen, die für die Hauptstadtregion relevant sind und bei Bedarf entsprechende Aktivitäten auszulösen. Zudem wurde beschlossen, dass sich die Hauptstadtregion Schweiz gegen die Pro Service Public-Initiative engagieren wird, die im Juni 2016 zur Abstimmung kommt.

5 Kommunikation

Die Hauptstadtregion Schweiz nahm zu zahlreichen Themen Stellung. Unterstützt wird die Medienarbeit durch den Newsletter, der dreimal jährlich an rund 1000 Adressaten zugestellt wird. Zudem wurde die Präsenz auf Facebook und Twitter ausgebaut und regelmässig gepflegt. Aus Anlass ihrer Wahl standen die neuen Co-Präsidenten Beat Vonlanthen und Erich Fehr ausgewählten Medien anlässlich eines Medienfrühstücks für Fragen zur Verfügung.

Zu folgenden Themen wurden Medienmitteilungen publiziert:

- Die Hauptstadtregion Schweiz unterstützt die Revision des Bundesgesetzes über Radio und Fernsehen
- Die Hauptstadtregion Schweiz initiiert einen neuen Cluster Food & Nutrition
- Mitgliederversammlung 2015
- Ja zum Ausbau des Lötschberg-Basistunnels
- Hauptstadtregion lanciert Cluster Food & Nutrition
- Agendapolitique.ch: Politveranstaltungen auf einen Blick
- Erste Plattform Gesundheit der Hauptstadtregion Schweiz
- Viertes Forum Hauptstadtregion in Brig

6 Kontaktpflege

Über verschiedene Kontakte baut die Hauptstadtregion ihr Netzwerk laufend aus.

- Im Herbst 2015 konnte ein Austausch einer Delegation aus Brandenburg mit den kantonalen Wirtschaftsämtern organisiert werden. Dieser Kontakt soll anlässlich eines Besuchs der Hauptstadtregion Schweiz in Berlin-Brandenburg im Februar 2016 vertieft werden.
- Kaderanlass Bundesverwaltung
- Die Hauptstadtregion Schweiz hat die Kader der Bundesverwaltung zu einem Treffen mit ihren Mitgliedern eingeladen. Die Gäste erhielten einen Einblick in das neue Swisscom - Verwaltungszentrum in Ittigen.
- Der Geschäftsführer pflegt einen regelmässigen Austausch mit den Geschäftsstellen der Metropolitankonferenz Zürich, der Metropolitankonferenz Basel sowie der Métropole Lémanique.
- Die beiden Co-Präsidenten Beat Vonlanthen und Erich Fehr traten am Tag der Zweisprachigkeit in Freiburg auf und konnten die Projekte der Hauptstadtregion zur Förderung der Zweisprachigkeit vorstellen.
- Die Plattform Region Bern hat zum Ziel, die verschiedenen Initiativen zur Stärkung der Region Bern vorzustellen und zu vernetzen. Die Hauptstadtregion Schweiz beteiligt sich an diesen Veranstaltungen, erstmals im Juni 2015.
- Bei verschiedenen Mitgliedern und weiteren interessierten Akteuren hat der Geschäftsführer die Tätigkeiten der Hauptstadtregion vorgestellt: Generalsekretärenkonferenz Kanton Bern, Kommission Wirtschaft der Regionalkonferenz Bern Mittelland, Vorstand der Region Grenchen – Büren, Planungsstudiengang an der ETH Lausanne.

7 Rechnung 2015

Die Rechnung 2015 schliesst mit einem Defizit von rund Fr. 2'500.- ab. Das Eigenkapital beträgt per Ende 2015 rund Fr. 142'000.-.